

Presseinformation

Nr. 21 vom 7. November 2012

Welche Plagiatserkennungssoftware schafft es am besten, Zitierkartelle finden?

Professorin der HTW Berlin stellt die Ergebnisse ihrer fünften Testreihe bei einer Online-Presskonferenz vor

Seit 2004 unterzieht sie die einschlägige Plagiatserkennungssoftware regelmäßig kritischen Untersuchungen: Prof. Dr. Debora Weber-Wulff, ausgewiesene Plagiatsforscherin an der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Soeben hat sie ihre jüngste Testreihe abgeschlossen. Die Ergebnisse stellt die Wissenschaftlerin bei einer Online-Presskonferenz vor:

Online-Presskonferenz „Zitierkartelle“ mit Plagiatserkennungssoftware finden

Freitag, 9. November 2012

10.00 Uhr: <https://webconf.vc.dfn.de/plagiat12/>

Voraussetzung: Standard-Browser mit Flash

Technische Rückfragen ab 9.30 Uhr an: Tel. 030/859 1546

Das besondere Augenmerk der fünften Testreihe von Prof. Dr. Debora Weber-Wulff lag auf dem Finden von sogenannten Zitierkartellen, von Experten auch Kollusion genannt. Von Kollusion ist dann die Rede, wenn zwei oder mehrerer Autor(inn)en den gleichen Text oder leicht veränderte Versionen des gleichen Textes einreichen bzw. veröffentlichen. Kollusion kann sowohl bei Aufsätzen in „natürlicher“ Sprache passieren als auch in einem Programmcode, der für Programmieraufgaben eingereicht wird.

Auf den Prüfstand kamen insgesamt 18 von 33 auf dem Markt verfügbaren Produkten. Dabei wurde festgestellt, dass bei Textvergleichen vier Systeme nützlich sind, nämlich Turnitin, Ephorus, SPLaT und JPlag. Vier weitere Systeme sind hier teilweise nützlich: SIM_TEXT, BeyondCompare, WCopyFind, Eclipse Compare. Wenn es darum geht, gleiche Programmieraufgaben aufzuspüren, sind JPlag, MOSS, SIM_TEXT und SPLaT immerhin teilweise nützlich.

Fazit Prof. Dr. Weber-Wulff: Für das Aufspüren von Zitierkartellen gibt es nützliche Software; es gibt allerdings kein System, das sowohl für Texte als auch für Programmieraufgaben tauglich ist. Sobald die Texte editiert sind, gibt es keine Hoffnung, die Schummler zu entlarven.

Das Resümee der HTW-Plagiatsforscherin: „Softwaresysteme sind teilweise nützliche Werkzeuge, aber sie sind kein Allheilmittel.“ Prof. Dr. Weber-Wulff empfiehlt auch nach der fünften Testreihe, Plagiatserkennungssysteme nur bei konkretem Verdacht zu verwenden. Parallel dazu sollte der Focus an Hochschulen und Schulen stärker auf der Aufklärung liegen: Was ist ein Plagiat, warum darf nicht plagiiert werden und wie arbeitet man richtig? Dies sei sinnvoller als zuviel Zeit in die Durchsuchung von eingereichten Arbeiten bzw. in die Vermeidung von Fehlalarmen zu investieren.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Hüttinger

Treskowallee 8
10318 Berlin

Tel. +49 30 5019-2442
Fax +49 30 5019-2250

gisela.huettinger@htw-berlin.de
www.htw-berlin.de